

Trauerzug. Nach der Einsegnung durch den Geistlichen widmeten der Vorsitzende des Dramatischen Verein „Anton Dorn“, Herr Horn, sowie die Herren Oberlehrer i. R. Korn, Großhofschor, und Oberlehrer i. R. Störner, Arnsdorf, dem Heimgegangenen am offenen Grabe ehrende Nachrufe. Auch der „Biederhain“ sang seinem verstorbenen Sangesbruder einen letzten Sängerkruß. — Hermann Weise war ein geborener Volksdichter. Obgleich er nur die Volksschule besucht hatte, hat er doch poetische Werke von bleibendem Werte geschaffen. Unablässig arbeitete er an seiner geistigen Fortbildung. Auch der Schriftleitung des Tageblattes hat er manchen guten Dienst erwiesen. Wie gern wurden seine Artikel in der Sonntagsbeilage des Tageblattes gelesen. Hermann Weise war dabei, die 100. Erzählung für die Sonntagsbeilage zu schreiben, da nahm ihm der Tod die Feder aus der Hand. — Hermann Weise ist nicht mehr, aber in seinen Werken lebt er fort und in den Kreisen der Pulsnitzer Landsmannschaften wird er, der warmherzige Freund seiner Pulsnitzer Heimat, niemals vergessen werden.

Pulsnitz. (Pfarrer-Einweihung.) Am kommenden Sonntag wird im Vormittagsgottesdienst Herr Superintendent Dr. Schröder-Kamenz, unsern neugewählten 2. Herrn Pfarrer Martin Grobe in sein Amt einweihen. Die gesamte Gemeinde wird sich hoffentlich recht zahlreich an dieser Feier beteiligen. Neulich habe ich einer solchen Einweihung im benachbarten Großhofschor beigewohnt. Die Kirche war dort bis auf den letzten Platz gefüllt. Und Pulsnitz am nächsten Sonntag?

Pulsnitz. (Jungdeutsche Manifestung.) Am 5. und 6. Mai d. J. findet in Pulsnitz eine Jungdeutsche Tagung statt. Die Tagung beginnt Sonnabend mit einem Jungdeutschen Abend, an welchem ein Bruder der Ortsleitung aus Berlin über das Jungdeutsche Manifest sprechen wird. Der Sonntag wird mit einer Kriegerehrung am Ehrenfriedhof, anschließend Kirchgang, beginnen und endet nach einem Umzug durch die Stadt mit einer Schlußkundgebung auf dem Markt. Während des Gottesdienstes findet eine Pressekonferenz statt, in welcher den umliegenden Zeitungsverlegern das Jungdeutsche Wollen klargelegt wird. Alles Nähere wird hierzu noch bekannt gegeben.

(Gedenket der hungernden Vögel.) Nachdem nun wieder erneuter Schneefall eingetreten ist, der unsere Vögel in der Nahrungssuche sehr zu schaffen macht, ist es unsere Pflicht, auch erneut dafür zu sorgen, daß die gefiederten Sänger auch zu ihrer täglichen Nahrung kommen. Samenkörner, auf Fensterrahmen und sauberen Stellen des Hofes gestreut, werden unsere Vögel im Winter mit freudigem Gesang dankend quittieren. Man vergesse daher nicht, ihnen Futter zu streuen.

(Geräuschbelästigungen durch Kraftfahrzeuge.) Im Ministerialblatt für die sächsische Innere Verwaltung wird eine Bekanntmachung über Geräuschbelästigung durch Kraftfahrzeuge veröffentlicht, in der es heißt: Wegen Einspruchs gegen Geräuschbelästigungen insbesondere durch Motorradfahrer sind dem Ministerium Klagen über lärmige Vorgehen der Polizeibehörden vorgebracht worden. In einem Falle hat eine Polizeibehörde einen Kraftradfahrer, der erst vor kurzem das Kraftrad erworben und von der zuständigen Behörde zugelassen hatte, ohne weiteres mit einer Strafbefugnis in Höhe von 25 RM belegt, weil das Rad ein belästigendes Geräusch durch Auspuffgas verursachte. — So sehr es das Ministerium begrüßt, daß die Polizeibehörden gegen die immer mehr überhandnehmende Geräuschbelästigung durch Kraftfahrzeuge nachdrücklich einschreiten, müssen doch auch insoweit unbillige Maßnahmen vermieden werden. Die Polizeibehörden sollen deshalb in solchen Fällen zunächst die Vorführung und nötigenfalls die Stillung des Fahrzeuges verlangen, mit Strafbefugnis aber in der Regel erst dann vorgehen, wenn der Befahrer des Kraftfahrzeuges bereits polizeilich hingewiesen oder angehalten worden ist, den Zustand abzuhellen, oder wenn er die Verschaffenheit des Fahrzeuges selbst schuldhaft herbeigeführt oder durch die Art des Fahrens das an und für sich vermeidbare belästigende Geräusch sonst verschuldet hat.

(Baudarlehen aus Reichs- und Landesmitteln zur Errichtung von Landarbeiterwohnungen.) Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 8 vom 14. April enthält u. a. eine Bekanntmachung über die Gewährung von Baudarlehen aus Reichs- und Landesmitteln zur Errichtung von Landarbeiterwohnungen. Es heißt darin: Zur Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen können Darlehen bewilligt werden: Aus Mitteln der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge, die von Reich und Land je zur Hälfte aufgebracht werden, und als Ergänzung dazu aus Landesmitteln, die der Aufwertungsteuer (Ausgleichssteuer für den Wohnungsbau) entstammen. Solche Darlehen werden nur gewährt zur Errichtung von landwirtschaftlichen Baulandwohnungen, Landarbeiterheimen und Wohnungen, die von Landarbeiterheimen mitzuentwickeln sind. Gemeinden oder sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften können als Bauherren nur in Betracht, wenn sie als Eigentümer landwirtschaftlicher Betriebe für ihre Betriebsangehörigen, Land- und Forstarbeiterfamilien Wohnbauten errichten oder die mit Landarbeiterwohnungen zu bebauenden Grundstücke an Land oder Forstarbeiter zu Eigentum oder im Wege des Erbaurechts, gegebenenfalls mit der Eigenschaft als Heimstätte im Sinne des Reichsheimstättengesetzes, übertragen. Die Darlehen können sowohl für Neubauten, als auch für Um- und Erweiterungsarbeiten gegeben werden. Berücksichtigt werden Darlehen auch zum Neubau ländlicher Ledigenheimen und zum Umbau vorhandener Gebäude zu Ledigenheimen bewilligt werden. Die Darlehen sind Tilgungsdarlehen; ihre Tilgung muß erfolgen bei Wertwohnungen innerhalb von 15 Jahren, bei Eigenheimen innerhalb von 30 Jahren. Die Darlehen können vom Darlehensgeber nicht gefälligst werden, vorbehaltlich gewisser Ausnahmen. Träger des Geschäftsjahres ist das „Sächsische Heim“, Landesförderungs- und Wohnungsfürsorgegesellschaft. Anträge auf Bewilligung von Darlehen sind zu richten an die zuständigen Kreisstellen des Sächsischen Heims: Dresden, Kanzelegäßchen 111, Leipzig, Wilhelm-Schiffart Straße 6, Chemnitz, Chemnitzer Straße 10, Zwickau, Mittelstraße 1 und für den Bezirk Vahren: Vahren, Fichtstraße 1. — Eine andere Bekanntmachung über Bauhilfen für Tuberkulose nennt die Voraussetzungen, unter denen zur erfolgreichen Bekämpfung der Tuberkulose die Errichtung geeigneter Wohnungen durch Staatsbeiträgen unterstützt wird. — Weiter enthält das Gemeinsame Ministerialblatt eine Bekanntmachung über die Einstellung von Beamten. Es heißt darin: Um denjenigen sächsischen Staatsbeamten und nicht bloß vorübergehend im sächsischen Staatsdienste beschäftigten Angestellten, die ihre Gelder vorübergehend einbringend bei einer Sparkasse anlegen, die Abhebung von Bargeld von ihren Konten zu erleichtern, werden die staatlichen Kassen ermächtigt, von diesen Personen ausgestellt werden (Beamtenchecks) unter Bedingungen, die ausführlich bezeichnet werden, einzulösen. — Endlich enthält das Gemeinsame Ministerialblatt eine Bekanntmachung über das Prüfungsamt für die Kurzschrittsprüfung der Staatsbeamten, über die Rekrutierungsklasse für Arbeiter der sächsischen Staatsverwaltung, über die Wiederherstellung der vernichteten

führender Industrieller Europas in Rom sind in den letzten Tagen in Rom Verhandlungen des Industriellenverbandes und der sächsischen industriellen Konföderation vorausgegangen, deren Ergebnisse heute veröffentlicht wurden. Die Abgeordneten beider Verbände beschloßen, der internationalen Versammlung in Rom vorzuschlagen, die internationalen Messen nach Möglichkeit auf eine einzige für jedes Jahr und Land zu beschränken. Auch müsse der Zeitpunkt der Messen in einem Terminkalender festgelegt werden.

Bezüglich der britischen Kohleneinfuhr nach Italien traten beide Parteien für eine Erhöhung des Einfuhrzollens ein.

Wiener Grundbücher und über die Einreichung der Staatshaushaltrechnungen auf das Rechnungsjahr 1927.

— Hans Helbing's spätes Glück von J. Schneider-Boerst. Dieser neue Roman der süddeutschen Dichterin, mit dessen Abdruck wir morgen beginnen, spielt in Industriekreisen. Hans Helbing ist der neue Direktor der Petersen'schen Unternehmungen und Lona Petersen ist die Tochter seines Chefs. Wie diese beiden Menschen, die sich feindlich gegenüberstehen, immer näher aneinanderdrücken, um sich nach harten Kämpfen und schwerem Ringen fürs Leben zu finden, hat Frau Schneider-Boerst meisterlich zu schildern verstanden. Und daß sie diesen beiden tragenden Gestalten ihres Romans in Kommenztrast Petersen, Dr. Karsten, Pastor Schmitt und anderen gutgehehene und ebenso geschickte Charaktere zur Seite stellt, gibt ihm einen besonderen Reiz. — Wir wissen, daß wir uns mit diesem Roman neue Freunde erwerben werden.

Oberlichtenau. (Artamanen-Volkstanzabend.) Am Sonnabend, den 21. d. M. wird eine Spiel-schar, zusammengelezt aus mehreren Artamanenscharen, einen Volkstanzabend in Oberlichtenau geben. (Siehe Inserat.) Er soll uns zeigen, womit sich die Artamanen nach Feierabend beschäftigen, wie sie ihre Abende ausfüllen, daß es trotz der schweren Tagesarbeit noch möglich ist, abends noch Lieder und Tänze oder ein Hans-Sachs-Spiel einzuzüben.

Königsbrück. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Dienstag, ist im hiesigen Schützenhause ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Den Tätern fielen Lebensmittel sowie eine größere Summe Bargeld in die Hände. Ein ähnlicher Einbruchsdiebstahl ist bereits vergangene Woche in Roitzsch zur Ausführung gelangt und man nimmt an, daß es sich um ein und dieselben Täter handelt.

Baugen. (Seuchen unter dem Wildbestand.) In Oberlausitzer Revier gab es dieses Frühjahr außerordentlich viel Fallwild. Während einige Jäger den Grund hierfür in dem strengen Winter suchen, haben die Untersuchungen ergeben, daß die Tiere von der Lungenseuche befallen waren. Bei einem gefallenen Hasen wurde Leberegel-seuche als Todesursache festgestellt.

Baugen. (Interpellation wegen der Unregelmäßigkeiten im Wirtschaftshof.) Die Unregelmäßigkeiten im städtischen Wirtschaftshof dürften demnächst auch die Stadtverordneten beschäftigen. Es besteht sowohl auf bürgerlicher wie auf kommunistischer Seite die Absicht, den Wirtschaftsberechnungen des Rates in dieser Angelegenheit nach dem Muster der sonst üblichen Anfragen zu interpellieren, zumal die Meinung besteht, daß ihm gewisse Vorgänge, wie z. B. die ausgedehnte Schweinehaltung im Wirtschaftshof, nicht entgehen konnten. Wahrscheinlich werden die Anfragen schon in der nächste Woche statfindenden Stadtverordnetenversammlung behandelt werden.

Dresden. (Abgelehnter Schiedspruch.) Der am Mittwoch über die Löhne in den Betrieben des Arbeitgeberverbandes der Metallindustriellen im Freistaat Sachsen gefällte Schiedspruch wurde am Mittwoch abend vom Arbeitgeberschutzverband einstimmig abgelehnt und ebenso einstimmig wurde beschloßen, am Sonnabend mit Arbeitsschluß sämtliche Betriebe zu schließen und die Arbeiter auszulernen.

Dresden. (Mäßiges Hochwasser der Elbe.) Am Donnerstag früh zeigte der Elbpegel in Dresden einen Wasserstand von 135 cm über Null an. Für Donnerstag abend ist ein Wasserstand von 165 cm über Null zu erwarten. Mäßiges weiteres Steigen ist vorauszusehen.

Dresden. (18. April. Deutsche Sängereiste in Nordamerika.) Der Sängerbund des Nordwestens hält vom 14. bis 16. Juni ein Sängerfest in Milwaukee ab. Der Präsident Wehrwein vom Sängerbund des Nordwestens wendet sich in einem Aufruf an alle Bundesvereine, worin sie aufgefordert werden, alles zu tun, damit das Fest einen guten Verlauf nehme. Bemerkenswert in dem Aufruf ist auch die Mahnung an die Vereine, die Bestrebungen der Damenchöre tatkräftig zu unterstützen und sie den Männerchören anzugliedern, ähnlich wie die Vereinigten Sänger von Chicago, welche in letzter Zeit acht Damenchöre als Mitglieder aufgenommen haben, die ganz außerordentlich viel zur Förderung des deutschen Liedes beitragen. — (Leider erkennt der Deutsche Sängerbund selbst die Gemischten Chöre noch immer nicht als vollwertig an. D. Red.)

Dresden. (18. April. Autobusverbindung zwischen Meißen und Moritzburg.) Vielen Besuchern von Meißen und Moritzburg dürfte noch unbekannt sein, daß an Sonn- und Festtagen eine Autobusverbindung zwischen Meißen und Moritzburg besteht. Die Wagen verkehren ab Meißen Bahnhof: 8, 13, 20, 16, 10 und erreichen Moritzburg 8, 53, 14, 15 und 17, 05 Uhr. In umgekehrter Richtung fahren die Fahrzeuge ab Moritzburg „Deutsches Haus“ 10, 25, 16, 15, 18, 50 und treffen in Meißen Bahnhof ein: 12, 20, 17, 15, 19, 45. Der Fahrpreis für die ganze Strecke beträgt RM 1,20.

Japan billigt den Kriegsverzichts-Vorschlag Kelloggs

Paris, 18. April. Wie die „Agentur Indopazifik“ aus Tokio meldet, billigt Tanaka ohne Rückhalt den mehrseitigen Kriegsverzichtspakt, wie ihn Staatssekretär Kellogg vorschlägt. Auch der japanische Marineminister Okada sprach sich für den Vertrag aus. Er unterstrich die Unmöglichkeit einer stufenweisen Abrüstung, da in der Welt noch zu viel Kriegsurachen liegen.

Dresden. (Mitglieder der Reichsregierung im Ehrenpräsidium der Jahres-schau 1928.) Ihren Beitritt zum Ehrenpräsidium der Jahresschau „Die Technische Stadt“ 1928 haben von der Reichsregierung erklärt: Reichskanzler Dr. Marx, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Reichsverkehrsminister Dr. Koch.

Dresden. (Beigelegter Streik.) Die im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen haben zu einer Einigung der Parteien der Dresdener Kartonnagenindustrie geführt. Über den Schiedspruch vom 29. März, der ab 30. März 1928 eine Erhöhung der Spitzenlöhne um 4 Pf. und ab 29. September eine weitere Erhöhung um 3 Pf. bis 28. März 1929 vorsah, hat man sich dahingehend verständigt, daß die zweite Erhöhung des Spitzenlohnes um 3 Pf. bereits am 29. Juni 1928 in Kraft tritt. Die von Arbeitgeberseite angeordnete Aussperrung ist dadurch hinfällig geworden; die Arbeit ist in den bestreikten Betrieben wieder aufgenommen worden.

Dresden. (König Friedrich August zum „Bremen“-Flug.) Der vormalige König Friedrich August hat unmittelbar nach dem Eintreffen der Meldung von der Landung der deutschen Flieger an Professor Junkers in Dessau folgendes Telegramm gerichtet: „Die erste Überquerung des Ozeans von Europa aus durch eines Ihrer Flugzeuge ist für mich als begeisterten Deutschen ein großes Ereignis. Ihnen und der braven Mannschaft treudeutscher Gläubiger.“ — Darauf ging von Hugo Junkers folgende Antwort in Sphillenort ein: „Die unsere Arbeit ehrenden Worte Ew. Königlichen Hoheit erwidere ich ergebenst. Der Erfolg des kühnen Fluges wird uns alle zu neuen Arbeiten anspornen, deren Gelingen hoffentlich auch weiterhin deutscher Weltgeltung nützt.“

Dresden. (Einstellung der Elbe-Schiffahrt wegen Hochwasser.) Die starken Regengüsse und Schneefälle der letzten Tage haben ein außergewöhnliches Anschwellen der Elbe zur Folge gehabt, und da mit weiterem Anwachsen zu rechnen ist, hat die sächsische-böhmische Dampfschiffahrts-A.-G. ihren gesamten Betrieb einstellen müssen.

Auerbach i. B. (Mit der höchsten Auszeichnung der Deutschen Turnerschaft geehrt.) Die Verdienste des Ehrengauturnwarts des 16. Ostbaltischen Turnganges, Karl Mothes, hat die Deutsche Turnerschaft durch Verleihung ihrer höchsten Auszeichnung, der Ehrenurkunde der D. T., anerkannt. Die Mitteilung von dieser Auszeichnung wurde Karl Mothes am Vortage seines 75. Geburtstages anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Vorturnerschaft des Turnvereins 1842, gemacht. Der Ehrengauturnwart ist der Gründer dieser Vorturnerschaft und tann auf ein ununterbrochene Tätigkeit von 54 Jahren als Vorturner, von 53 Jahren als Turnratsmitglied und von 46 Jahren als Ganturnratsmitglied zurückblicken.

Chemnitz. (Ein Auto in die Chemnitz gestürzt.) Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen stürzte von der Bederbrücke in die Chemnitz. Der Führer des Wagens ist ertrunken, die beiden anderen Insassen, ein Mann und eine Frau, trugen leichtere Verletzungen davon.

Lauenstein. (Vom Blitz erschlagen.) Der Blitz schlug in eine Linde neben dem Wohnhause des Gutsbesizers Jäpel in Löwenhain, sprang ab und fuhr in das Gebäude. Der 23jährige Sohn des Besitzers, der Maurer Alfred Jäpel, wurde vom Blitz getötet, drei andere Kinder wurden betäubt; Fenster- und Türstücke wurden herausgerissen, in der Oberstufe entstand ein Brand, der rechtzeitig gelöscht werden konnte. Im Stalle wurden einige Hühner getötet. In der Umgebung der Unglücksstätte sind sämtliche elektrische Leitungssicherungen zerstört worden.

Neuer Schiedspruch in der Metallindustrie

In den Donnerstags-Verhandlungen zu Dresden über die Löhne in den Betrieben des Arbeitgeberverbandes der Metallindustriellen im Freistaat Sachsen, die rund 23 000 Arbeiter beschäftigen, wurde ebenfalls ein Schiedspruch gefällig, der den Ausgangslohn von 76 auf 80 Pf. für die Stunde erhöht. Diese Regelung soll bis 31. März 1929 gelten. Die Erklärungsfrist läuft bis Sonnabend mittags 12 Uhr. Der am Dienstag für das Leipziger Tarifgebiet erlassene Schiedspruch ist, wie erklärt wird, von beiden Parteien abgelehnt worden.

Der Aufmarsch der Parteien.

Um das Verbot des Roten Frontkämpferbundes. Anlässlich der blutigen Zwischenfälle in Altenburg hat der Reichsinnenminister von Reudell an die Länderregierungen auf Grund der §§ 14 und 17 des Reichsvereinsgesetzes das Ersuchen gerichtet, den Roten Frontkämpferbund zu verbieten, da er Bestrebungen verfolge, die den Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes widersprechen. Der Preussische Innenminister hat darauf in einem Schreiben mitgeteilt, daß er diesem Ersuchen in Preußen nicht stattgeben könne, und daß sich die Preussische Staatsregierung an den 4. Strafsenat des Reichsgerichts gewandt habe, um eine Entscheidung über das Ersuchen des Reichsinnenministers herbeizuführen.

Der Führer der deutschen Demokratischen Partei zu den Reichstagswahlen. Auf seiner Wahlreise durch den deutschen

Osten sprach der sich vor allem einem Blick in die Deutsche Reich nicht verloren. Grenzmark alle jenseit der Osten nur auf Bon einer Ver daß die Lasten

Stal

Rowno in einer Politik der So Zeit erste Aug mus habe sich verjuche jedoch Schaden zuzuf aber, die Sow Außenhandel werde auf alle halten. Die Franreich ber umjont schon diese Front ge Sowjetunion schloßen habe, seitigen.

Muffolin

Wien. M Torre, der schusses im M Bepfrehungen Stellung und den, aber nicht fortwährender neuen Lebens tragen. Die Europas beg Die Friede fest von alle allseitige Beun Die Min verwickelten ier, zu glaub Europa Konfl keinen andere Patte zur Si

Gegen d

Berlin. im großen Sa die im Reich Schmuck und D. D. Oehri gegenwart m sondern die m schwerste gefä literatur mit baren Zustän Ehrbarkeit sei zu schaffen. allem gegen bürger dem wärtig mang das die Vera Bolschewismu der Frau lieg zerichlagen, E zerrissen. Es sich die hohen und Schund a bezeichneten.

Ein Ob

Wie die alte Oberteri Eltern in Wa der Leiche läß Hand erschosse

Zimmer

Sofia, in der Nacht a gebiet die Erd lebt seit Sonn Auch macht merbar, da Flugzeug, das zerstörten St machen, stütz der Stelle to Erdbebengebie ausländischer der bulgarisch gierung ausge Dper der leh Der Schaden

Stark

Der Schri Tage haben in Folge gehabt, Peile. Ge l Gebiet in d Steinsief dene Bestun bracht werden in Reichsbac lichen Ausläu witter, währen vor sich her tr